

PEGNITZTERRASSEN

DAS PEGNITZQUARTIER ALS VERKNÜPFUNGSELEMENT ZWISCHEN STADTKULTUR UND NATURRAUM

Die Stadt Fürth möchte dem Pegnitzquartier im Nordosten der Altstadt behutsam neues Leben einhauchen. Der Stadtteil ist, neben der Funktion als Wohnstandort, geprägt von der bisherigen Nutzung der anliegenden denkmalgeschützten historischen Gebäude als Feuerwache am Dr. Henry-Kissinger-Platz, sowie durch die Schulnutzung als Gymnasium am Helmplatz.

Bedingt durch den Mangel an Fußwegeverbindungen von der Alt- und Innenstadt durch das Quartier zur Pegnitz, die fehlende Anbindungen zum Stadtpark sowie zur Fahrrad-Route Nürnberg-Erlangen und durch Verschlechterung der Aufenthaltsqualitäten am Königsplatz wurde der Stadtteil vom Stadtleben abgeschnitten und liegt seit Jahren im „Dornröschenschlaf“.

Der kürzliche Neubau des Jüdischen Museums und der Umgestaltung der Helmstraße, sowie die geplanten Umnutzungen der alten Feuerwache zur Kunst- und Kulturstätte am Dr. Henry-Kissinger Platz und der Wolfsgrubermühle zum Hotel, ziehen zukünftig mehr Menschen in das Quartier. Durch eine neue Uferpromenade soll außerdem der Karlssteg entlang des Westufers der Pegnitz barrierefrei und mit möglichst wenig Auswirkungen auf die wertvollen Lebensräume und Arten am Pegnitzufer mit dem Helmplatz, dem Fahrradnetz und den Pegnitzauen für Besucher zugänglich und erlebbar gemacht werden.

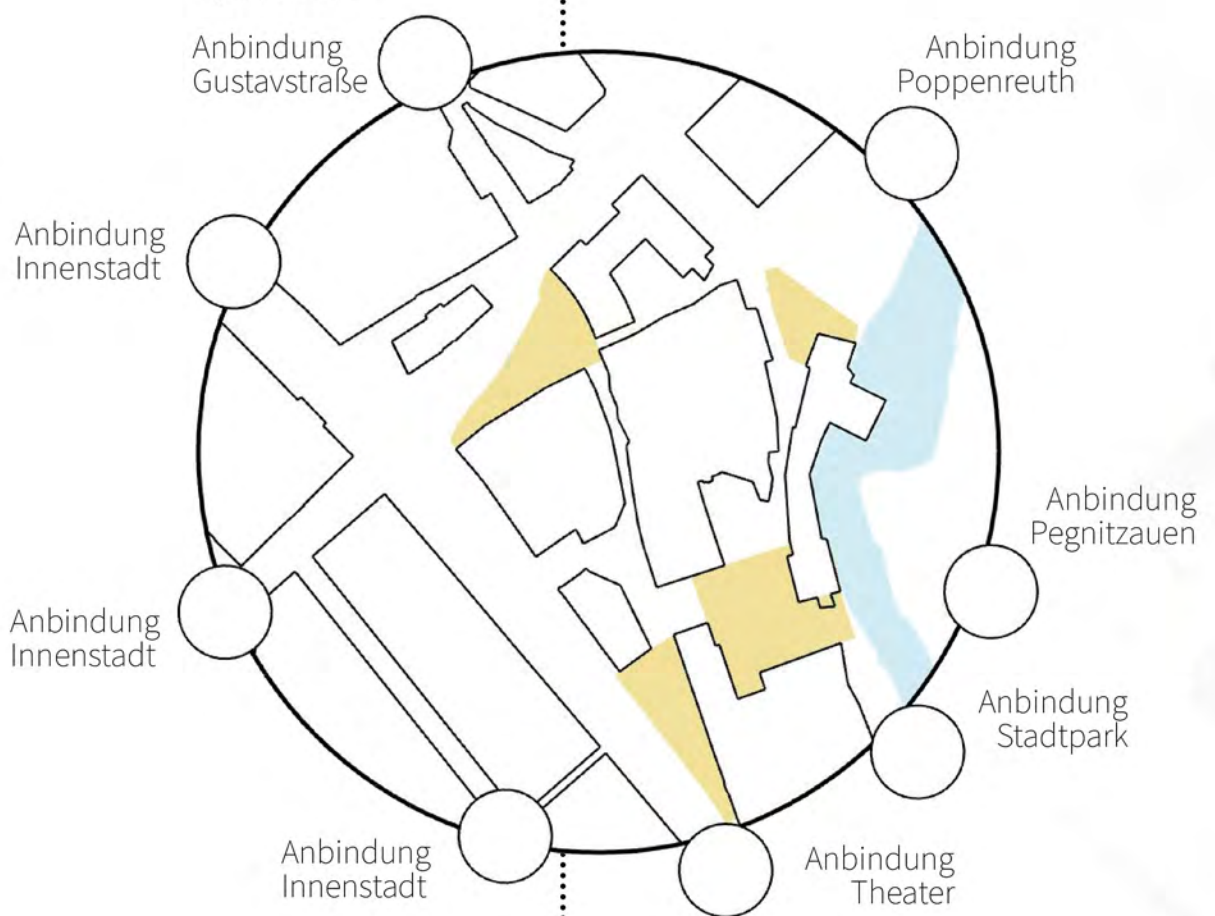
LEITIDEE STÄDTEBAULICHES KONZEPT

KONTEXT

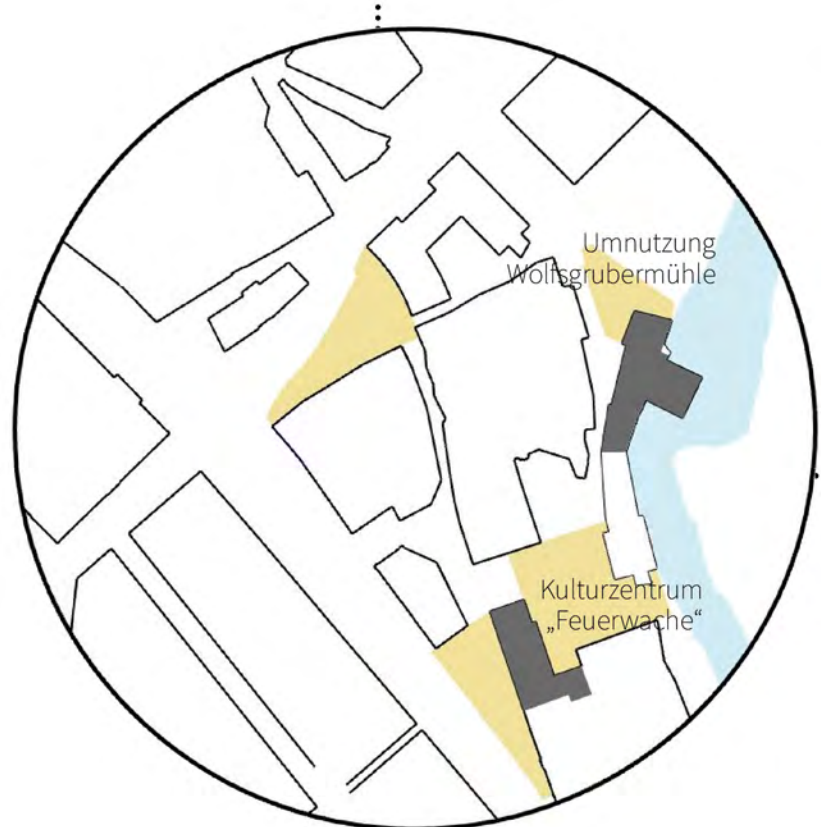
LAGE IM RAUM
SCHWARZPLAN



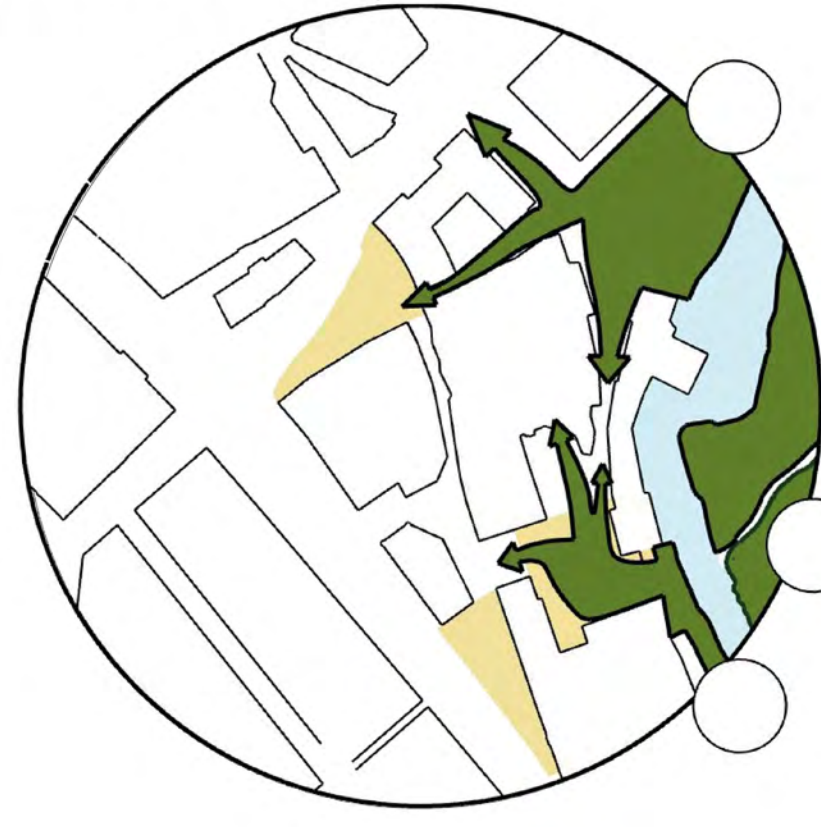
PROJEKTGEBIET &
ANGRENZENDE
QUARTIERE



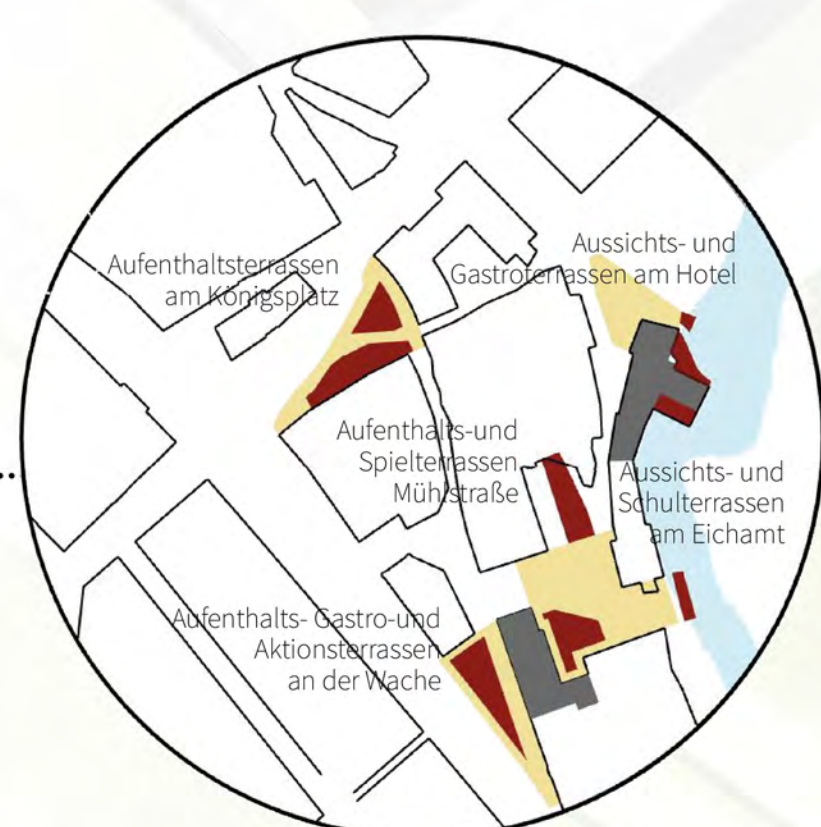
KULTURELLE
UMNUTZUNG



EINBINDUNG UND
VERKNÜPFUNG DER
ANGRENZENDE
NATURRÄUME



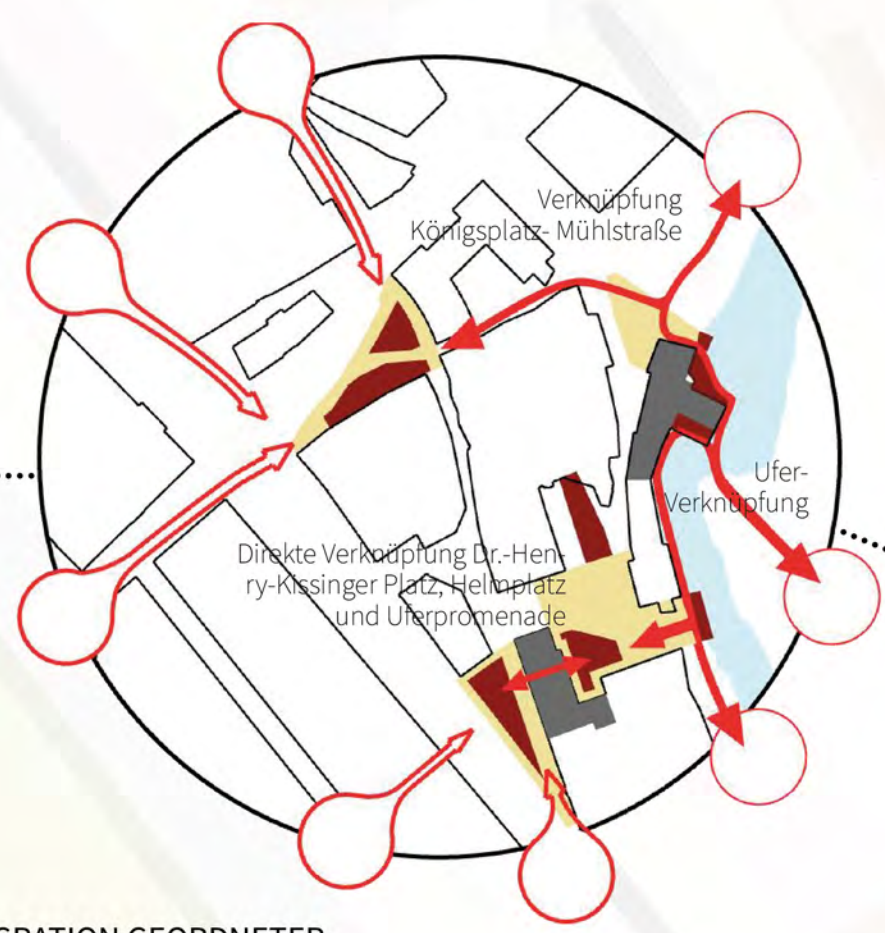
KULTUR-
TERRASSEN



INTEGRATION
NATÜRLICHER
STRUKTUREN/
BAUMGRUPPEN



SCHAFFUNG VON NEUEN
VERKNÜPFUNGEN
STÄRKUNG BESTEHENDER
ANSCHLÜSSE



INTEGRATION GEORDNETER
STADTNATUR-
STRUKTUREN



ÜBERGEORDNETES
LEITBILD



Erhalt und Ergänzung
der Grünstrukturen
Kulturterrasse Königsplatz:
Raum für Gastronomie und Stadtleben
Ladestationen
E-Mobilität
Fahrradstellplätze

Pocketpark mit Aufenthalts-
Spiel- und Aktivterrassen
Offene Entwässerung | Wasserspiel
Parkplätze
Erhalt Bestandsbäume
Durchgang Kulturarkaden
Raum für Gastronomie und Veranstaltungen
Grüne Sitzterrassen
Fahrradstellplätze

Unterführung zur
Gustavstraße
Flanierweg
Gustavstraße
Sozialratshaus
Jüdisches
Museum
Kulturzentrum
„Feuerwache“
H. S.
Gymnasium

Neubau H. S. Gymnasium

Hotel
Wolfsgrubermühle

H. S.
Gymnasium

Barrierefreie Rampe
Neue Verbindung:
Fahrradsteg Richtung Poppenreuth

Fuß- und Radweg

Behutsamer Eingriff | Umweltschutz
„Floatlands“
Sitzstufen an der Pegnitz
Hotelterrasse am Ufersteg

Naturerlebnis und Aussichtstege

Aufenthaltsmöglichkeiten und Sichtbezüge
Neue Verbindungen Uferpromenade

Aussichtsplattform und Treppe
zur Promenade (Durchgang Anbau Eichamt)
Floatlands

Übergang
Helmplatz- Promenade-Rampe

Beginn barrierefreie Rampe

Übergang
Karlssteg- Uferpromenade

Stadtpark

Der öffentliche Außenraum soll als verbindendes Element die bestehenden und zukünftigen Qualitäten des Quartiers und des Naturraums mit den wichtigen urbanen Flaniermeilen Altstadt-Gustavstraße, Fußgängerzone Innenstadt und Stadtpark, sowie die Pegnitzauen verbinden. Hier sollen sich die Qualitäten der Angrenzenden Quartiere und Naturräume vereinen und gegenseitig verstärken. Dabei übernehmen neu entstehenden Plätze die Rolle als urbane „Kultur- und Naturterrassen“ und multifunktionale Bühnen für das Stadtleben mit wechselnden Nutzungen im Kontext der nahezu vollständig denkmalgeschützten historischen Gebäudesubstanz.

Pocketpark mit Möglichkeiten zum Aufenthalt, Spielen und Aktivgärtnern
Öffnung der bestehenden Treppe, neue Höhengestaltung mit Sitzstufen und Beeten

Offene Entwässerung | Wasserspiel

Parkplätze

E-Ladestation/Barrierefreier Stellplatz

Erhalt Bestandsbäume

Erhalt Jugendbrunnen

Kulturarkaden in der Feuerwache:
Durchgang Gebäude Dr. Henry Kissinger Platz | Helmplatz
Gastronomie, Galerie

Ergänzung und Verknüpfung Stadtgrün / Alleebäume

Raum für Gastronomie und Veranstaltungen
Multifunktionaler Freiraum mit grünen Aufenthaltszonen
und mobilem Mobiliar,
mögliche Position Karussell Kirchweih

Zufahrt Heinrich-Schliemann-Gymnasium

Fahrradstellplätze

Behutsamer Steg

SCHNITT HELMPLATZ

Freilegung historische Treppe

Sitzstufen an der Pegnitz

Naturerlebnis und Aussichtsstege

Sitzstufen | beispielbare Treppe

Schulhof

Barrierefreie Rampe

Raum für Gastronomie und Veranstaltungen

PERSPEKTIVE
DR. HENRY-KISSINGER-PLATZ

HELMPLATZ UND DR. HENRY-KISSINGER PLATZ

UMGRIFF HELMPLATZ
DR. HENRY-KISSINGER PLATZ

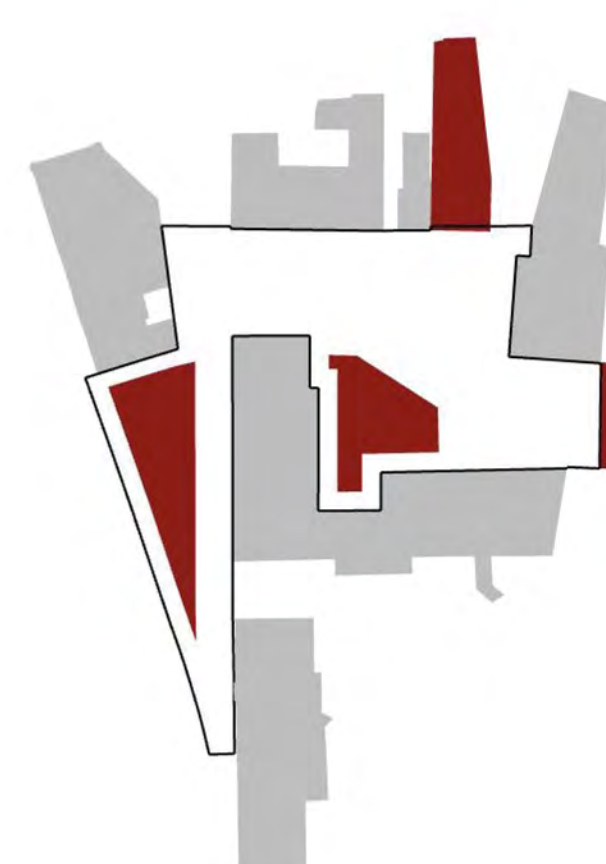
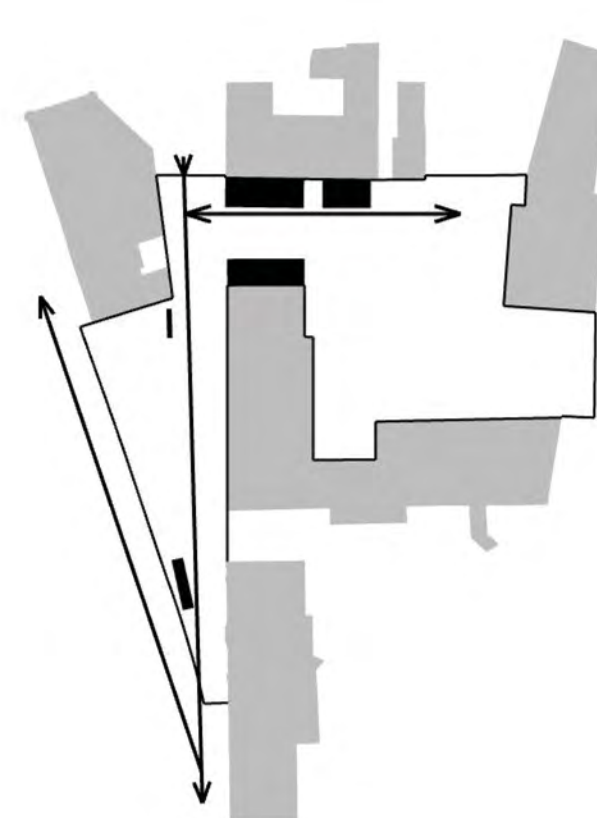
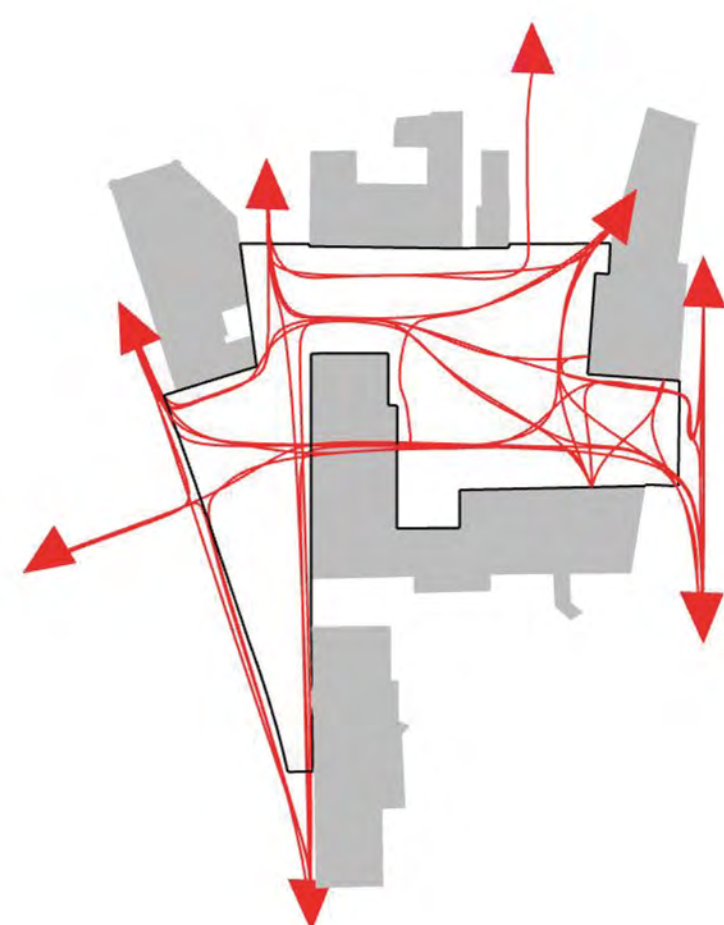
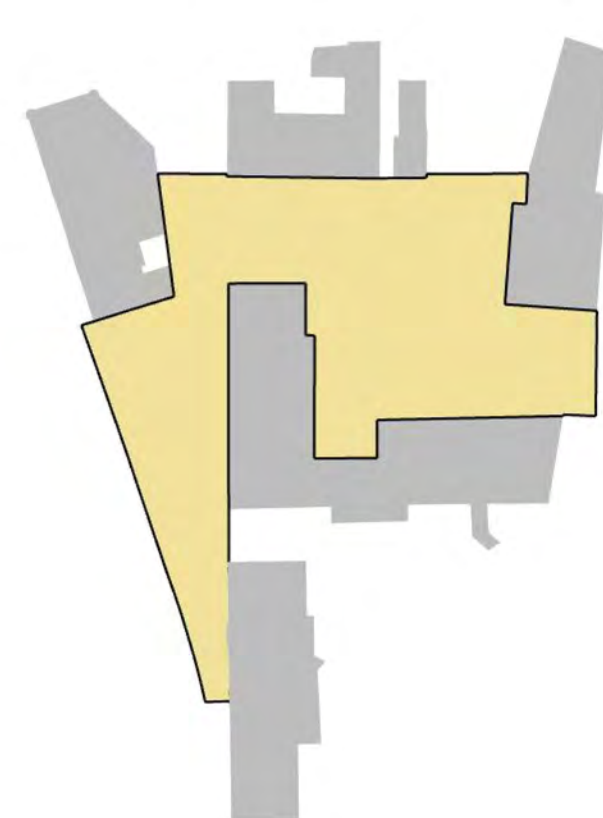
BEWEGUNGSRICHTUNGEN

FAHRRICHTUNG MIV
RUHENDER VERKEHR FAHRRAD & MIV

KULTUR- AKTIV UND AUFENTHALTS-
TERRASSEN

HOMOGENE UND HETEROGENE
GRÜNSTRUKTUREN

BELEUCHTUNGSKONZEPT KÖNIGSPLATZ



SCHNITT HELMPLATZ
M | 1:200



Durchgang Anbau Eichamt-Promenade



Pegnitzauen

Multifunktionaler Platz

Gastronomie

Durchgang Kulturzentrum
„Alte Wache“

Treppenanlage mit Sitzstufen

Aussichtsplattform

Uferpromenade und
Sitzstufen

Pegnitz

PERSPEKTIVE
HELMPLATZ



MATERIALIEN, MOBILIAR UND KONTEXTBEZÜGE

PFLASTER

TERRASSEN-
UND AUFWARTUNGSLÄCHEN



Barrierefreies Granitverbundpflaster mit retentionsfähigen/wasserdurchlässigen Fugen, Farbe helles beige, gestalterischer Anschluss an verwendetes Pflaster in der Innenstadt. (Bsp.: eigenes Foto)

PARKPLÄTZE, EINZELER UM GEBÄUDE,
ENTWÄSSERUNGS-DREIZEILER; ABGRENZENDE BORDSTEINE



Das Granitpflaster am Helmpfad und Mühlsstraße soll größtenteils wiederverwendet werden. Das alte Material hat nicht nur Charakter - es verbindet die neue Gestaltung mit dem Bestand. Das Wiederverwenden der Steine ist zudem nachhaltig und kostensparend. (Bsp.: eigenes Foto)

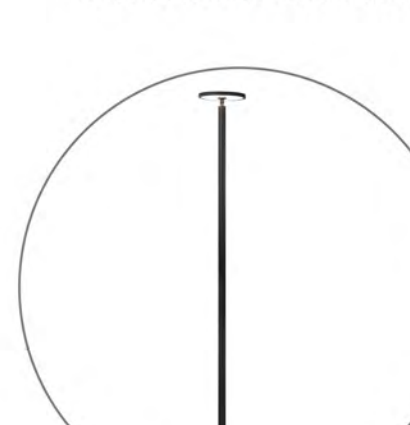
BELEUCHTUNG

BODENNAHE & FASSADENBELEUCHTUNG



Mobiliar und Fassaden sollen mit warmen, indirekten, insektenfreundlichen Strahlern beleuchtet werden. (Bsp.: eigenes Foto)

STAHLER UND LEUCHTEN



Entlang der wichtigen Verkehrsrouten sollen dezente, insektenfreundliche Strahlerstränge vermeiden und die Verkehrssicherheit gewährleisten. Die Standorte der Strahler sind dem Beleuchtungskonzept zu entnehmen (Bsp.: albert-leuchten)

BEETE UND GRÜNLÄCHEN

FLAATLANDS



Für die Bewohner der Ufer- und Wasservegetation die aufgrund der neuen Verbindungen weichen muss, wird durch schwimmende Vegetation ein neues Habitat geschaffen, und so auch die Aufenthalts- und Erlebnisqualität erhöht, und die Verbindung von Stadt und Natur gestärkt. (Bsp.: Aqua-Flora)

BEETE UND EINFASSUNGEN



Beete auf Stadt- und Kulturterrasen sind mit großteils bodennahen Stahlbändern eingefasst, die weiterhin eine Retention der urbanen Plätze in die Beete ermöglichen und so zu einem nachhaltigen Wasserhaushalt und einem guten Stadtklima beitragen. (Bsp.: eigenes Foto)

AKTIV-BEETE | HOCHBEETE



Auf den Aktivterrasen im Osten des Helmpfad werden neben Beeten für die Aufenthaltsqualität auch Hochbeete für interessierte Gärtner angeboten. Angeknüpft werden kann hier an die interkulturellen Gärten an der Rednitzpromenade in Fürth. (Bsp.: Website interkultureller Garten Fürth)

FASSADENGRÜN



Entlang der denkmalgeschützten Fassaden sollen behutsam Kletterpflanzen wie angebracht werden, die die Aufenthaltsqualität stärken und die urbane Hitze regulieren. Zudem wird so an die im städtebaulichen Umfeld der Fürther Innenstadt ebenfalls vorhandenen Beet-Strukturen angeknüpft. (Bsp.: eigenes Foto)

BÄNKE UND SITZMOBILIAR

FESTINSTALLIERTE SITZBÄNKE AN KULTUR- UND AUFWARTUNGSLÄCHEN, ENTLAG VON WEGEN



Farblich anknüpfend an die Belagsstrukturen und den denkmalgeschützten Gebäudebestand sind die festinstallierten Sitzmöbel auf Kultur- und Aufenthaltsflächen entlang der neuen Verknüpfungswege in Muschelkalk gehalten. Für einen erhöhten Komfort sollen Holzauflagen verwendet werden. (Bsp.: eigenes Foto)

MOBILES, ABMONTIERBARES MOBILIAR AN KULTUR- UND AUFWARTUNGSLÄCHEN



Aufgrund von Eventsveranstaltungen sind sowohl am Dr. Henry-Kissinger Platz, als auch am Helmpfad größere Freiflächen notwendig, die für multifunktionale Nutzungen bespielbar sein müssen. Um dennoch Sitzmöglichkeiten anzubieten, werden zusätzlich mobile bzw. abmontierbare Sitzelemente auf den Plätzen verwendet. (Bsp.: eigenes Foto)

DETAILS SITZGELEGENHEITEN



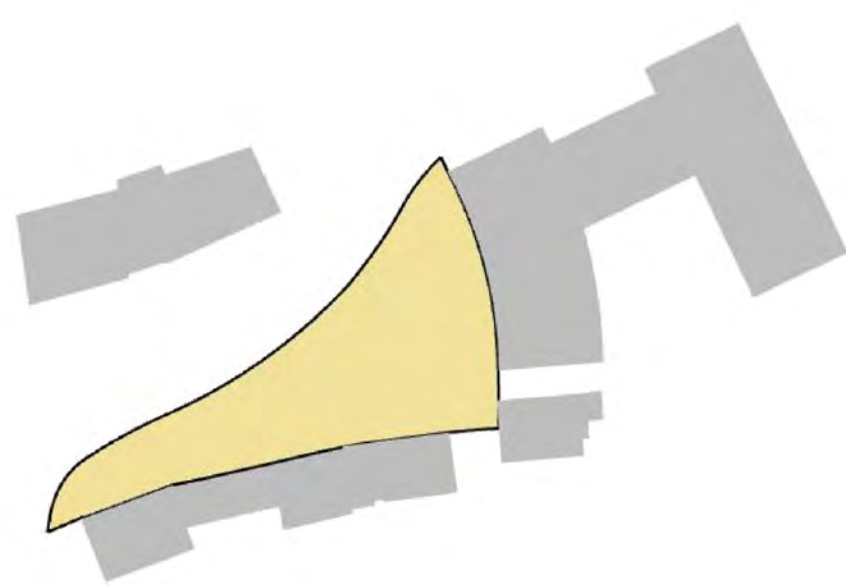
Sitzaufgaben sollen unterschiedlich- teils mit und teils ohne Rückenlehne gestaltet und aus Holz beschaffen sein. (Bsp.: Freiraumobjekte Ney)

BELEUCHTUNGSKONZEPT KÖNIGSPLATZ

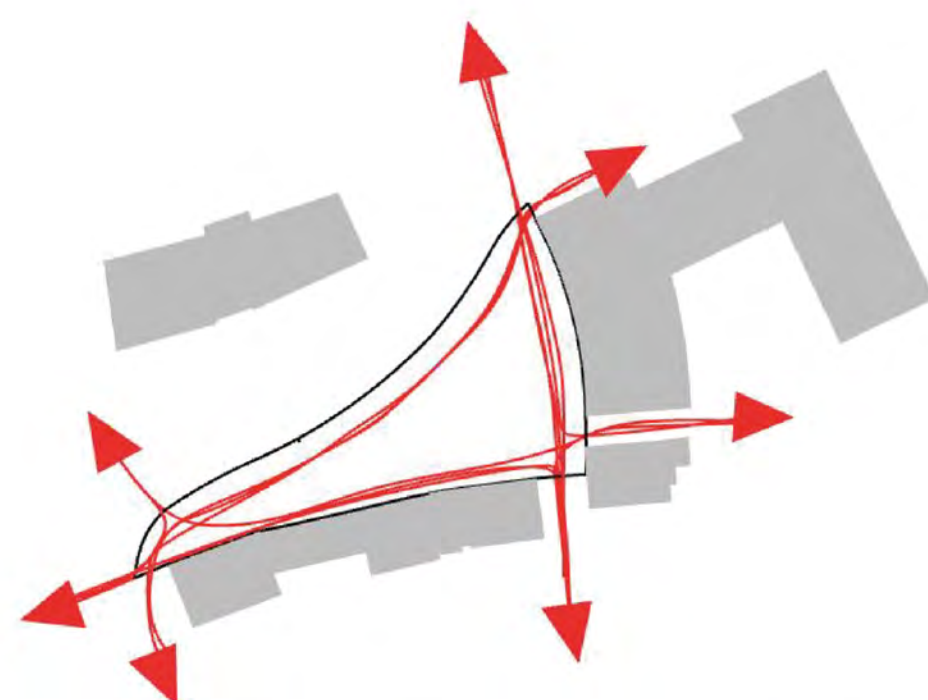


KÖNIGSPLATZ

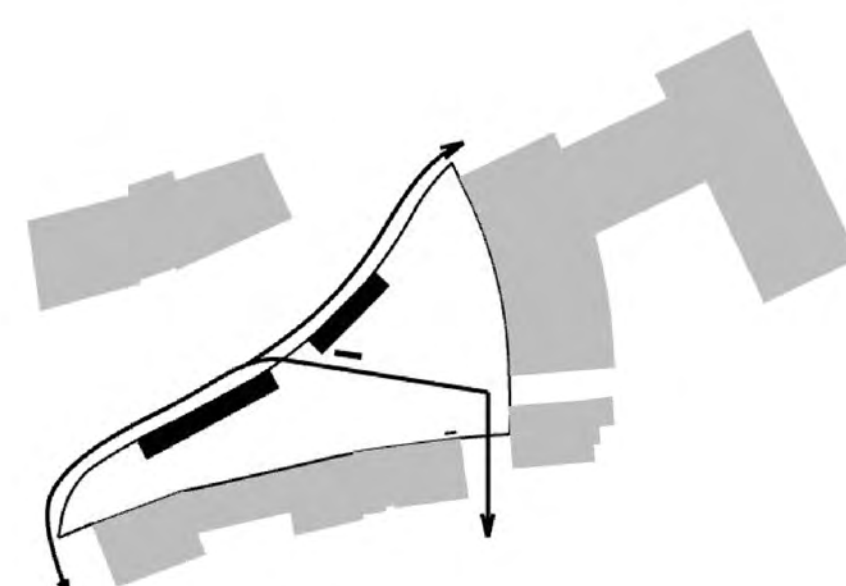
UMGRIFF HELMPFAD
DR. HENRY-KISSINGER PLATZ



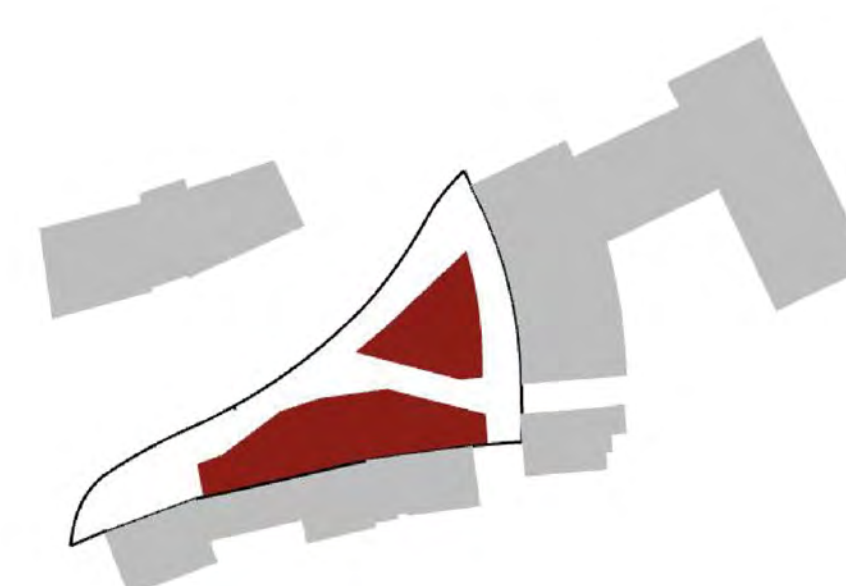
BEWEGUNGSRICHTUNGEN



FAHRRICHTUNG MIT
RUHENDER VERKEHR FAHRRAD & MIV



KULTUR- AKTIV UND AUFWARTUNGSLÄCHEN-
TERRASSEN



HOMOGENE UND HETEROGENE
GRÜNSTRUKTUREN



Zur Stärkung von Aufenthaltsqualität, Klimaresilienz und zur Vernetzung der grünen Infrastruktur sollen auf den Plätzen kontextspezifische Bepflanzungstypen beitragen. Als Anschluss und Fortsetzung an das „homogene“ Straßengrün sind Baumreihen auf dem Dr. Henry-Kissinger Platz und Königspfad als Raumkanten und Eingänge in das Quartier geplant, die Besucher einladen sollen. Auf den Plätzen soll eine eher „heterogene“ und tuffartige Bepflanzung für Beschattung und Erholungsräume zwischen den Bewegungszonen sorgen und den Ausblick auf die historischen Gebäude und die Pegnitzufer freilassen, und so die Verbindung zur Natur herstellen.

VERTIEFUNGSBEREICH
KÖNIGSPLATZ
M | 1:200



Verknüpfung über die Straße und durch die Unterführung zur Gustavstraße

Vorbereich und Sitzgelegenheiten Sozialratshaus

Erhalt und Ergänzung der Grünstrukturen

Fahrradstellplätze

Kulturterrasse Königspfad:
Raum für Gastronomie und Stadtleben

Ladestationen E-Mobilität

Verknüpfung in die Innenstadt

Außerdem sind Aussichtsplattformen entlang der geplanten Uferpromenade vorgesehen, sowie Zugänge und Stentrepfen zur Pegnitz, die als „Naturterrasse“ den Besuchern den Naturraum Pegnitz erlebbar und zugänglich machen soll. Hierbei wird im Sinne einer allgemeinen Umweltbildung an das bestehende Fürther Informationssystem angeknüpft. Zur Stärkung der Flora und Fauna sind entlang der Uferpromenade schwimmende Inseln geplant, die Bodenbrütern und Wasserpflanzen neuen Lebensraum am gleichen Standort bieten und dem Besucher beim Verweilen und Flanieren ein einzigartiges Naturerlebnis erfahrbar machen.